

## 3.4 Anwendung bedingter Wahrscheinlichkeiten

**Bsp. 23** *Betrachtet werden mehrere Kanonen. Für  $i \in \mathbb{N}$  bezeichne  $A_i$  das Ereignis, daß Kanone  $i$  einen Schuß abgibt.  $A$  sei das Ereignis, daß ein Treffer erzielt wird. Nun kann die Wahrscheinlichkeit  $P(A/A_i)$  ermittelt werden, also die Wahrscheinlichkeit, daß Kanone  $i$  einen Treffer erzielt.*

modifiziert als ÜA.

## Bsp. 24 Aufbau eines Expertensystems

Vgl. ÜA.

### Aufbau der Wissensbasis:

$K_i$	$P_0(K_i)$	Symptom Nr. 1	$P(S_1/K_i)$	$P(S_1/\overline{K_i})$
		Symptom Nr. 2	$P(S_2/K_i)$	$P(S_2/\overline{K_i})$
		Symptom Nr. 3	$P(S_3/K_i)$	$P(S_3/\overline{K_i})$

$K_i$  – bestimmte Ereignisse (z.B. Krankheiten)

$P_0(K_i)$  – a-priori-Wahrscheinlichkeit für  $K_i$

$P(S/K)$  – Wkt für Symptom  $S$ , falls  $K$  vorliegt

$P(S/\overline{K})$  – Wkt für Symptom  $S$ , falls  $K$  nicht vorliegt

## “Inferenzmaschine”

$$P(K|S) = \frac{P(S|K) \cdot P(K)}{P(S)}$$

$$P(K|\bar{S}) = \frac{P(\bar{S}|K) \cdot P(K)}{P(\bar{S})}$$

$$P(S) = P(S|K) \cdot P(K) + P(S|\bar{K}) \cdot P(\bar{K})$$

$$P(\bar{S}) = 1 - P(S)$$

### Arbeitsweise:

Krankheiten  $K_1, \dots, K_K$

Symptome  $S_1, \dots, S_S$

$$I_0 = \{1, \dots, K\}; \quad J = \{1, \dots, S\}$$

$$l = 0; P_0 = P; \quad \forall (i, j) \in I_l \times J:$$

$$P_l(S_j) := P(S_j|K_i) \cdot P_l(K_i) + P(S_j|\bar{K}_i) \cdot P_l(\bar{K}_i)$$

$$P_l(K_i|S_j) = \frac{P(S_j|K_i) \cdot P_l(K_i)}{P(S_j)}$$

$$P_l(K_i|\bar{S}_j) = \frac{P_l(\bar{S}_j|K_i) \cdot P_l(K_i)}{P_l(\bar{S}_j)}$$

a: ( $l = 0$ : ärztliches Wissen)

$$r(j) := \sum_{i \in I_l} |P_l(K_i|S_j) - P(K_i|\bar{S}_j)| \quad \forall j \in J;$$

$j_l := \operatorname{argmax}_{j \in J} r(j)$  das Symptom mit dem größten  $r(j)$ .

b: Frage an den Patienten nach Symptom  $S_{j_l}$ .

$P(K_i)$  wird aktualisiert (Abbildung).

Dann wieder  $\forall (i, j) \in I_l \times J$ :

$$\begin{aligned} P_{l+1}(S_j) &:= P(S_j|K_i) \cdot P_{l+1}(K_i) + P(S_j|\bar{K}_i) \cdot P_{l+1}(\bar{K}_i) \\ P_{l+1}(K_i|S_j) &:= \frac{P(S_j|K_i) \cdot P_{l+1}(K_i)}{P(S_j)} \\ P_{l+1}(K_i|\bar{S}_j) &:= \frac{P(\bar{S}_j|K_i) \cdot P_{l+1}(K_i)}{P(\bar{S}_j)} \end{aligned}$$

c:

$$m_i := \max_{j \in J} |P_{l+1}(K_i|S_j) - P_{l+1}(K_i|\bar{S}_j)|, \quad \forall i \in I_l$$

$$I_{l+1} = I_l \setminus \{i \in I_l : m_i < c\}$$

$$J_{l+1} = J_l \setminus \{j_l\};$$

$$l := l + 1;$$

/\* Abbruchbedingung, z.B.

$$I_l = I_{l+1}, S_{j_l} = S_{j_{l+1}}, I_{l+1} = \{i\} \text{ oder } J_{l+1} = \emptyset \text{ */}$$

goto a;

end.

## **Bsp. 25 Langzeitverhalten eines Ein-Prozessorsystems mit einer I/O-Einheit**

*Wir betrachten ein Ein-Prozessorsystem, das auf folgende Weise arbeiten soll: Wenn ein Programm beendet wird, so wird mit Wahrscheinlichkeit  $p$  ( $0 < p < 1$ ) die I/O-Einheit aktiviert, und mit Wahrscheinlichkeit  $q = 1 - p$  erfolgt ein erneuter Programmstart. Nach Beendigung eines I/O-Vorgangs wird immer ein neues Programm gestartet.*

*Frage: Mit welcher Wahrscheinlichkeit befindet sich das System im  $n$ -ten Zyklus im Programmzustand?*

*Wir legen fest ( $n = 1, 2, 3, \dots$ ):*

$A_n$  - Ereignis, daß im  $n$ -ten Zyklus ein Programm startet

$\overline{A_n}$  - Ereignis, daß im  $n$ -ten Zyklus die I/O-Einheit aktiviert wird

gesucht:  $P(A_n)$  . Langzeitverhalten ( $\lim_{n \rightarrow \infty} P(A_n)$ ).

$P(A_1) = 1$ , denn es wird beim Einschalten des Systems immer mit einem Programm begonnen.

Aus der anfangs angegebenen Beschreibung der Arbeitsweise des Systems folgt:

$$P(A_{n+1}/A_n) = q = 1 - p$$

$$P(\overline{A_{n+1}}/A_n) = p$$

$$P(\overline{A_{n+1}}/\overline{A_n}) = 0$$

$$P(A_{n+1}/\overline{A_n}) = 1$$

Wir bezeichnen  $q_n := P(A_n)$ . Wir ermitteln die ersten drei

Werte:

$$q_1 = P(A_1) = 1$$

$$q_2 = P(A_2)$$

$$= P(A_2/A_1) \cdot P(A_1) + \underbrace{P(A_2/\overline{A_1}) \cdot P(\overline{A_1})}_{=0} \quad (\text{totale Wkt.})$$

$$= q = 1 - p$$

$$q_3 = P(A_3)$$

$$= P(A_3/A_2) \cdot P(A_2) + P(A_3/\overline{A_2}) \cdot P(\overline{A_2})$$

$$= q \cdot q + 1 \cdot (1 - q) = (1 - p)^2 + p = 1 - p + p^2$$

Vermutung:

$$q_n = P(A_n) = \sum_{i=0}^{n-1} (-p)^i.$$

**Beweis:** (vollständige Induktion):

**IA:** Es sei  $n = 1$ :  $q_1 = 1$ .

**IS:** Wir nehmen an, daß die Formel für  $n$  gilt. Wir zeigen die

Gültigkeit für  $n + 1$ :

$$\begin{aligned}q_{n+1} &= P(A_{n+1}) \\&= P(A_{n+1}/A_n) \cdot P(A_n) + P(A_{n+1}/\overline{A_n}) \cdot P(\overline{A_n}) \\&= q \cdot q_n + 1 \cdot (1 - q_n) = 1 + (q - 1) \cdot q_n \\&= 1 - p \cdot q_n \\&= 1 - p \cdot \sum_{i=0}^{n-1} (-p)^i \quad (\text{nach IV}) \\&= 1 + \sum_{i=1}^n (-p)^i = \sum_{i=0}^n (-p)^i\end{aligned}$$

□

Untersuchen wir noch das Langzeitverhalten:

$$\begin{aligned}\lim_{n \rightarrow \infty} P(A_n) &= \lim_{n \rightarrow \infty} q_n \\ &= \sum_{i=0}^{\infty} (-p)^i \\ &= \frac{1}{1 - (-p)} = \frac{1}{1 + p},\end{aligned}$$

geometrische Reihe mit  $|-p| < 1$ .

Frage: Sind die Ereignisse  $A_{n+1}$  und  $A_n$  unabhängig? Nach der Formel für die bedingte Wahrscheinlichkeit

(vgl. Definition 9) gilt:

$$\begin{aligned} P(A_{n+1} \cap A_n) &= P(A_{n+1}/A_n) \cdot P(A_n) \\ &= q \cdot q_n \end{aligned}$$

Wären die beiden Ereignisse unabhängig, so müßte gelten (vgl. Definition 10):

$$\begin{aligned} P(A_{n+1}/A_n) &= P(A_{n+1}) \\ q &= q_{n+1} \end{aligned}$$

Aber, für  $n \geq 2$  gilt  $q \neq q_{n+1}$ . Also sind die Ereignisse  $A_n$  und  $A_{n+1}$  nicht unabhängig.

Der gesamte Ablauf läßt sich eindeutig in Matrixform darstellen:

	I/O	A
I/O	0	1
A	$p$	$1 - p$

## Weitere Anwendungen

**Bsp. 26 (Zuverlässigkeitstheorie)** *Wir betrachten ein Reihen-System mit 2 Bauteilen, die unabhängig voneinander ausfallen,*

*$p_i$ : Ausfallwkt. für Bauteil  $i$*

*Fall: System fällt (innerhalb eines best. Zeitraumes) aus. Wie groß ist Wkt., dass genau das erste Bauteil ausgefallen ist?*

$A_i$ : Ereignis, dass Bauteil  $i$  ausfällt.

geg.:  $P(A_i) = p_i, i = 1, 2$

ges.:  $P(A_1 \cap \bar{A}_2 | A_1 \cup A_2)$ ?

$$\begin{aligned} P(A_1 \cap \bar{A}_2 | A_1 \cup A_2) &= \frac{P((A_1 \cap \bar{A}_2) \cap (A_1 \cup A_2))}{P(A_1 \cup A_2)} \\ &= \frac{P(A_1 \cap \bar{A}_2)}{P(A_1 \cup A_2)} \quad \text{Distr.gesetz} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} &= \frac{P(A_1) \cdot P(\bar{A}_2)}{P(A_1) + P(A_2) - P(A_1 \cap A_2)} \quad \text{UA, Subtraktivität} \\ &= \frac{p_1(1 - p_2)}{p_1 + p_2 - p_1p_2} \end{aligned}$$

Analog

$$P(A_2 \cap \bar{A}_1 | A_1 \cup A_2) = \frac{p_2(1 - p_1)}{p_1 + p_2 - p_1p_2}$$

Wkt. für Ausfall beider Bauteile: ÜA

**Bsp. 27 (Münzwurf-Spiel)**     *A und B spielen: Münze wird abwechselnd geworfen. Es gewinnt, wer zuerst Blatt hat.*

*B: Ereignis, dass bei einem Wurf Blatt kommt*

*Z: Ereignis, dass bei einem Wurf Zahl kommt*

*E: Ereignis, dass A gewinnt*

*F: Ereignis, dass B gewinnt*

*G: Spiel endet nicht.*

$$\begin{aligned} P(E) &= P(B) + P(ZZB) + P(ZZZB) + \dots \\ &= \frac{1}{2} + \frac{1}{8} + \frac{1}{32} \\ &= \frac{1}{2} \sum_{i=0}^{\infty} \frac{1}{4^i} \\ &= \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{1 - \frac{1}{4}} = \frac{2}{3} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
P(F) &= P(ZB) + P(ZZZB) + P(ZZZZZB) + \dots \\
&= \frac{1}{4} + \frac{1}{16} + \frac{1}{64} \\
&= \frac{1}{4} \sum_{i=0}^{\infty} \frac{1}{4^i} = \frac{1}{3}
\end{aligned}$$

*oder (unter Anwendung der bedingten Wktn.)*

$$\begin{aligned}
P(F) &= P(F|B) \cdot P(B) + P(F|Z) \cdot P(Z) \\
&= 0 \cdot \frac{1}{2} + P(E) \cdot \frac{1}{2} \quad \text{2. wird 1. Spieler} \\
P(E) &= P(E|B) \cdot P(B) + P(E|Z) \cdot P(Z) \\
&= 1 \cdot \frac{1}{2} + P(F) \cdot \frac{1}{2}
\end{aligned}$$

*lineares Gleichungssystem lösen  $\rightarrow$  obiges Ergebnis.*

**Bsp. 28 (Ruin des Spielers)** *Irrfahrt auf der Geraden mit 2 absorbierenden Zuständen,  $a$  und  $a + b$*

*$a$ : Startkapital Spieler A*

*$b$ : Startkapital Spieler B*

*$E_k$ : Ereignis, dass der Spieler, der  $k$  Euro besitzt, ruiniert wird.*

$$p_k = P(E_k)$$

*$A_{-1}$ : Ereignis, im nächsten Schritt ein Euro zu verlieren.*

*$A_{+1}$ : Ereignis, im nächsten Schritt ein Euro zu gewinnen.*

$$\begin{aligned} p_k &= P(E_k|A_{-1}) \cdot P(A_{-1}) + P(E_k|A_{+1}) \cdot P(A_{+1}) \quad \text{totale Wkt.} \\ &= \frac{1}{2}(p_{k-1} + p_{k+1}) \end{aligned}$$

Daraus folgt:

$$\begin{aligned} 2p_k &= p_{k+1} + p_{k-1} \\ p_{k+1} - p_k &= p_k - p_{k-1} =: d \end{aligned}$$

Offenbar:  $p_0 = 1, \quad p_{a+b} = 0$

$$\begin{aligned} p_k &= \underbrace{p_k - p_{k-1}}_{=d} + p_{k-1} - + \cdots + \underbrace{p_1 - p_0}_{=d} + p_0 \\ &= kd + 1 \end{aligned}$$

$$p_{a+b} = (a+b)d + 1 = 0 \Rightarrow d = -\frac{1}{a+b}$$

$$p_k = 1 - \frac{k}{a+b}$$

$$p_a = 1 - \frac{a}{a+b} = \frac{b}{a+b}$$

$$p_b = \frac{a}{a+b}$$

# 4 Klassische Wahrscheinlichkeitsräume

## 4.1 Binomiale Wahrscheinlichkeiten

Wir betrachten Versuche mit zwei möglichen Ausgängen:  
 $A$  (gut) und  $\bar{A}$  (schlecht).

$$\begin{aligned}\Omega &= \{A, \bar{A}\} \\ &= \{\text{„gut“}, \text{„schlecht“}\}\end{aligned}$$

$$\mathcal{E} = \{\emptyset, A, \bar{A}, \Omega\}$$

$$P(A) = p$$

$$P(\bar{A}) = q = 1 - p$$

Beispiele:

$$\text{Münzwurf: } p = \frac{1}{2}$$

$$\text{Würfeln: } p = \frac{1}{6}$$

Qualitätskontrolle:  $p \cdot 100\%$  die Ausschußquote.

**2-malige Durchführung (unabhängig voneinander):**

Elementarereignisse:

$$(A, A), (A, \bar{A}), (\bar{A}, A), (\bar{A}, \bar{A}).$$

mit den Wahrscheinlichkeiten

$$P((A, A)) = p^2$$

$$P((A, \bar{A})) = p \cdot (1 - p)$$

$$P((\bar{A}, A)) = p \cdot (1 - p)$$

$$P((\bar{A}, \bar{A})) = (1 - p)^2$$

$B_k$ : Ereignis, daß  $A$   $k$ -mal auftritt, wobei  $k = 0, 1, 2$ .

$$P(B_0) = (1 - p)^2$$

$$P(B_1) = 2 \cdot (p \cdot (1 - p))$$

$$P(B_2) = p^2$$

Man kann leicht überprüfen, daß allgemein gilt:

$$P(B_k) = \binom{2}{k} p^k (1 - p)^{2-k}.$$

zweifaches BERNOULLI–Schema.

**n–malige Durchführung:** Analog zum vorigen Experiment

sei jetzt  $B_k$  das Ereignis, daß  $A$  genau  $k$ –mal auftritt.

Jetzt  $k = 0, \dots, n$ .

analog zu oben:

$$P(B_k) = \binom{n}{k} p^k (1 - p)^{n-k}.$$

Formel für das  $n$ –fache BERNOULLI–Schema.

Bezeichnung:  $B(p, n)$  oder auch  $Bi(p, n)$

Die Wahrscheinlichkeiten  $P(B_k)$  bezeichnen wir auch als Binomialwahrscheinlichkeiten.

Offenbar:

$$\begin{aligned}\sum_{i=0}^n P(B_i) &= \sum_{i=0}^n \binom{n}{i} p^i (1-p)^{n-i} \\ &= (p + 1 - p)^n \\ &= 1\end{aligned}$$

**Bsp. 29** *Wir betrachten das Experiment, bei dem fünfmal ein Münze geworfen wird.*

*A bezeichne das Ereignis, daß bei einem Wurf „Zahl“ fällt,*

$$P(A) = p = \frac{1}{2}$$

*$B_3$ : Ereignis, daß A dreimal auftritt:*

$$\begin{aligned} P(B_3) &= \binom{5}{3} \left(\frac{1}{2}\right)^3 \left(1 - \frac{1}{2}\right)^{5-3} \\ &= \binom{5}{3} \left(\frac{1}{2}\right)^5 \\ &= \frac{5}{16}. \end{aligned}$$

## 4.2 Multinomiale Wahrscheinlichkeiten

Wir betrachten ein zufälliges Experiment mit den Ausgängen  $A_1, A_2, \dots, A_l$ . Wir setzen

$$p_i = P(A_i), \quad \sum_{i=1}^l p_i = 1.$$

Ein Beispiel ist das folgende Experiment:

Es sei ein Behälter mit  $k$  Kugeln in  $l$  verschiedenen Farben gegeben, wobei  $k_i$  Kugeln die Farbe  $i$  ( $i = 1, \dots, l$ ) besitzen,

$$\sum_{i=1}^l k_i = k.$$

Es soll die Wahrscheinlichkeit untersucht werden, mit der eine Kugel einer bestimmten Farbe aus dem Behälter entnommen wird:

$$P(\text{Kugel der Farbe } i) = p_i = \frac{k_i}{k}.$$

Das Experiment soll nun  $n$ -mal wiederholt werden.

$B_{n_1, n_2, \dots, n_l}$ : das Ereignis, daß die Ereignisse  $A_1$   $n_1$ -mal,  $A_2$   $n_2$ -mal,  $\dots$ , und  $A_l$   $n_l$ -mal eintreten.

$$P(B_{n_1, n_2, \dots, n_l}) = \frac{n!}{n_1! \cdot n_2! \cdot \dots \cdot n_l!} \cdot p_1^{n_1} \cdot p_2^{n_2} \cdot \dots \cdot p_l^{n_l}.$$

Derartige Wahrscheinlichkeiten bezeichnen wir auch als multinomiale Wahrscheinlichkeiten (polynomiale Wktn.)

Vergleichen Sie:

$$(a_1 + \dots + a_l)^n = \sum \frac{n!}{n_1! \dots n_l!} a_1^{n_1} \dots a_l^{n_l}$$

wobei die Summe über alle Tupel  $(n_1, \dots, n_l)$  gebildet wird mit  $\sum_{i=1}^l n_i = n$ .

**Bsp. 30** Bei einem Fragebogen wird (u.a.) nach dem Alter der befragten Personen gefragt. Das Alter ist in Klassen eingeteilt, 10-20, 21-40, 41-60, über 60 Jahre. Der Bevölkerungsanteil beträgt jeweils  $p_i$  für die  $i$ -te Altersklasse,  $i = 1, \dots, 4$ ,  $\sum_i p_i = 1$ .

Es werden  $n=1000$  Personen von einem Interviewer befragt.

Wie groß ist die Wkt., daß höchstens 10% der befragten bis zu 20 Jahre, und außerdem bis zu 10% der Befragten älter als 60 Jahre alt waren?

Sei  $\mathbf{X}_i = (X_{i1}, X_{i2}, X_{i3}, X_{i4})$ , wobei  $X_{ij} = 1$  falls Person  $i$  zur  $j$ -ten Altersklasse gehört, und  $X_{ij} = 0$  sonst.

*Dann ist*

$$\mathbf{X} = \sum_{i=1}^n \mathbf{X}_i =: (\mathbf{Y}_1, \dots, \mathbf{Y}_4) \sim \text{Mult}(n, p_1, p_2, p_3, p_4)$$

*und (sei  $a := 100$ )*

$$\begin{aligned} P(Y_1, Y_4 \leq a) &= P(Y_1 \leq a, Y_2 + Y_3 = n - Y_1 - Y_4, Y_4 \leq a) \\ &= \sum_{i=1}^a \sum_{j=1}^a P(Y_1 = i, Y_2 + Y_3 = n - i - j, Y_4 = j) \\ &= \sum_{i=1}^a \sum_{j=1}^a \frac{n!}{i!j!(n-i-j)!} p_1^i p_4^j (p_2 + p_3)^{n-i-j} \end{aligned}$$

## 4.3 POISSON–Wahrscheinlichkeiten

Beispiele, bei denen POISSON–Wahrscheinlichkeiten auftreten, sind

- die Anzahl von Verkehrsunfällen in einem Ort in einem bestimmten Zeitintervall,
- die Ankünfte von Kunden an einem Schalter oder
- der radioaktive Zerfall von  $\alpha$ -Teilchen.
- In einer Telefonzentrale wird ermittelt, wieviel Anrufe in einer bestimmten Zeiteinheit ankommen.

Elementarereignisse sind hier also zufällige Anzahlen.

$$\Omega = \{\omega_1, \omega_2, \dots, \omega_n, \dots\} = \{„0“, „1“, \dots, „n“, \dots\}.$$

Das Ereignis  $\omega_i$  ist z.B. das Ereignis, daß in einer Zeiteinheit genau  $i$  Anrufe eintreffen. Die Wahrscheinlichkeit dieses Elementarereignisses ist gegeben durch:

$$P(\omega_i) = \frac{\lambda^i}{i!} e^{-\lambda}.$$

$\lambda$  ist dabei ein noch unbestimmter Parameter. Er kann als mittlere Rate aufgefaßt werden. Diese Wahrscheinlichkeit bezeichnen wir als POISSON–Wahrscheinlichkeit. Für die

Wahrscheinlichkeit von  $\Omega$  gilt dann:

$$\begin{aligned} P(\Omega) &= \sum_{i=0}^{\infty} P(\omega_i) = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{\lambda^i}{i!} e^{-\lambda} \\ &= e^{-\lambda} \underbrace{\sum_{i=0}^{\infty} \frac{\lambda^i}{i!}}_{=e^{\lambda}} = 1 \end{aligned}$$

Wir werden später sehen, daß diese Verteilung “natürlich” ist.